

62. Landes-Feuerwehrtag in Voitsberg.

Unsere alte Bergstadt Voitsberg ist um eine schöne Erinnerung reicher geworden; gegen 2000 wackeren Wehrmänner hatten sich am 18. August in ihren Mauern zusammengefunden, um dem 62. Landesfeuerwehrtag beizuwohnen. Die Stadt prangte schon am Vortage im reichsten Fahnen Schmuck; Blumenschmuck und Kränze an vielen Fenstern boten den lieben Gästen herzlichen Willkomm. Bis zur Mittagstunde wurde fieberhaft gearbeitet, um vom verschönerten Hauptplatz die letzten Erdhaufen fortzuschaffen. Schon rückten Ehrengäste an; Mitglieder des Festausschusses geleiteten diese in die Quartiere. Auf der Turnwiese hinter Direktor Stangls Gastgarten war fast über Nacht das große Bierzelt entstanden, das besondere Anziehung ausübte.

Punkt 19 Uhr begann die vollständige Stadtkapelle unter Meister Häntschls Leitung vor dem Rathaus mit der Blasmusik. Die mit künstlerischem Schwung gespielten Märsche, Ouverturen, Walzer und Volkslieder wurden von den zahlreichen Zuhörern mit lautem Beifall aufgenommen.

Nach 20 Uhr bewegten sich dichte Scharen zum Festsaal und zum Bierzelt. In diesem entwickelte sich sofort eine festfrohe Stimmung; dafür sorgte die Grazer Straßenbahnerkapelle unter Meister Brust mit ihren lustigen Weisen und humorvollen Zwischenakten; auch der gute Stoff tat seine Sache und bald befanden sich die vielen Gäste, welche den großen Raum bis auf das letzte Plätzchen füllten, in gehobener Stimmung.

Festabend im Festsaale.

Auch in dem von unserem Altmeister Kunstgärtner J. Pototschnigg mit künstlerischem Geschmac geschmückten Festsaal waren gegen 300 Personen zusammengekommen. Es war gewiß keine kleine Arbeit, dem großen Raum durch Palmengruppen und Lorbeerbüsche ein so vornehm festliches Gepräge zu geben. Oesterreichische Fahnen belebten die Wandflächen; in eine dieser Fahnen hatte die heimische Kunststickerin Fräulein Anna Matz das Voitsberger Stadtwappen eingearbeitet. Sehr verdient um die Ausschmückungsarbeiten machte sich schon oft bei festlichen Anlässen Stadtamtsvorstand Rohmann.

Die Festgäste erfreuten sich an den Vorträgen der Stadtkapelle Voitsberg und dankten der Musikerschar mit ihrem Dirigenten Häntschl für die künstlerischen Leistungen durch lebhaften Beifall.

Die offizielle Eröffnung des Abends verzögerte sich infolge einer Sitzung des Landesverbands-Ausschusses; erst gegen halb 10 Uhr abends betraten, von schmetternden Fanfaren begrüßt, Branddirektor Durin mit den Ausschussmitgliedern den Saal. Nun erhob sich Bezirks-Obmannstellvertreter Dr. Blumauer von Söding und hieß in Vertretung des Bezirksobmannes Degg d. Ae. die zum Festabend erschienenen Gäste und Wehrkameraden herzlich willkommen. Namentlich wurden begrüßt: Der Leiter der pol. Expositur, Landes-Regierungsrat Dr. Schmidinger, Bezirks-Regierungs-Kommissär Leuer, Landes-Feuerwehresekretär Dr. Baravalle, Landes-Feuerwehriinspektor Ing. Wipler, Landes-Brandkommissär Ing. Weit, Landesfeuerweherrat Major Kollar und Landesfeuerweherrat Kraus, beide aus Kärnten, Bezirksobmann und Landesfeuerweherrat Hinterlang aus Niederösterreich, Professor Unger aus dem Burgenland, Bürgermeister Loeser mit den anwesenden Gemeindevertretern, der erste Verbandsohmann Branddirektor Durin, der zweite Verbandsohmann Direktor Bist, der dritte Verbandsohmann Altmeister Häusler, Landes-Feuerwehrrat-Stellvertreter Dr. Buchs von der Rettungsabteilung, Sicherheitskommissär Bezirksinspektor Krenn wie noch sämtliche Obmänner und Wehrführer des Landes Steiermark.

Hierauf richtete Bürgermeister Loeser folgende Begrüßungsworte an die Festversammlung: Es ist wohl ein Ereignis ganz besonderer Art, das uns hier zusammengeführt hat. Der heutige Begrüßungsabend leitet den 62. Landesfeuerwehrtag. Ich gebe meiner Freude Ausdruck, Sie alle, hochverehrte Festgäste, Führer und Wehrmänner als Bürgermeister der alten Bergstadt Voitsberg im Namen der Bevölkerung begrüßen und herzlich willkommen heißen zu können. Ich wünsche, daß Ihre Beratungen zur weiteren Entwicklung des Feuerwehrewesens in unserem Heimatlande beitragen und Ihre Organisation einen neuen Aufstieg erfahren möge. Darin liegt wohl die beste Anerkennung für Ihren Opfer Sinn, Ihre Opferfreudigkeit. In diesem Sinne bringe ich Ihnen ein aufrichtiges Gut Heil!

Die herzlichen Begrüßungsworte weckten ein lautes Echo.

Wehrhauptmann Mayer von Voitsberg dankte vorerst allen jenen Personen, die beigetragen haben, daß der Landesfeuerwehrtag in Voitsberg zustande kam. Dieser Dank gebühre vor allem dem Verbandspräsidium. Zu danken hat die Stadtwehr auch der Gemeindevertretung mit Bürgermeister Loeser für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung der Feuerwehrtagung. Zum Schluß entbot der Sprecher allen Kameraden ein herzliches Glück auf und ein kräftiges Gut Heil.

Nun betrat Fräulein Auguste Rasch die Bühne und trug mit klarer Stimme und Wärme das Gedicht „Die Feuerwehr“ von D. Krennstod vor. Der lebhafteste Beifall galt dem steirischen Priesterdichter und der wackeren Sprecherin. Besonders die Schlußworte des Wehrespruches machten tiefen Eindruck; sie lauten:

Des Wehrmanns Amt, der am Schlachtfeld steht,
ist Tod und Verderben zu senden;
doch unsere heilige Wehrmannspflicht heißt
Tod und Verderben zu wenden.
Fest wollen wir stehen, ein mutiges Heer,
der Fährden nicht achten und Wunden;
dem Nächsten zur Wehr, Gott im Himmel zur Ehr,
in deutscher Treue verbunden.

Branddirektor Durin, beifällig begrüßt, dankte für den herzlichen Empfang. Es tue wohl, nach Eiländiger Beratung im Kreise schöner Frauen und Mädchen, umgeben von lieben Kameraden einige frohe Feierstunden zu verleihen. Der hochgeschätzte Altmeister, der von den 62. Landesfeuerwehrtagen die Mehrheit mitgemacht hat, wies auf die großen Fortschritte hin, die das Feuerwehrewesen in sechs Jahrzehnten gemacht hat. Im Feuerwehrrückhaus stehen neben der einfachen Handdruckspritze die Motorspritze. Trotz todesmutigem Eingreifens der Feuerwehr sei vor 20 Jahren noch oft alles weggebrannt. Heute bekämpft der Wehrmann erfolgreich die geringen Flammen mit den modernen Löschgeräten. Aber die Brandentstehungen haben zugenommen; oft hänge der Erfolg der Brandbekämpfung von Minuten ab.

Branddirektor Durin schloß mit einem kräftigen Gut Heil die lebenswürdige Bewohnerschaft mit ihrer Gemeindevertretung und auf alle Kameraden, die durch ihr zahlreiches Erscheinen den Erfolg der Tagung sichern halfen.

In angeregter Aussprache blieben die Teilnehmer des Festabends noch bis 11 Uhr beisammen. Die Mehrheit der Gäste begab sich dann ins Bierzelt. Eine große Zahl von Wehrmännern machte Nachtdienst und begrüßte freudig die rotgoldene aufgehende Sonne.

Der Festsonntag.

Schon ab 7 Uhr herrschte reges Leben in der Stadt; schmucke Mädchen verkauften hübsche Feste, zugleich Erinnerungszubehör. Um 8.32 Uhr brachte der Morgenzug viele Wehrmänner. Die Stadtkapelle begrüßte sie mit einem flottten Marsche und nach kurzen Grußworten zogen die Angekommenen zum Rathaus und weiter zu den Anmarschplätzen. Inzwischen versammelten sich auf der Festtribüne die Ehrengäste und die Mitglieder des Landesfeuerwehri-Verbandsausschusses. Unter Führung von vier Kapellen (Stadtkapelle, Glasfabriksfeuerwehrikapelle, Knappenkapelle Höllgrube und Bergkapelle Rosental) marschierten nun die Wehrmänner teils von der Grazer-Vorstadt und teils vom Pfarrhof aus heran und formierten sich vor dem Rathause zu einer mächtigen Kolonne. Nach dem Habt acht Signal spielten die 4 vereinten Kapellen (101 Mann) unter Leitung des Kapellmeisters Birnstingl die Landeshymne.

Altmeister a. D. Heißler meldete dem Verbandsohmann Durin, daß 1346 Mann ausgerückt sind.

Nun trat Bürgermeister Loeser zum Rederpult und richtete an die Rieserversammlung folgende Worte: